



Jahresbericht

2018

Erste Hilfe aus zweiter Hand



Stiftung Brocki Grischun / Jahresbericht 2018

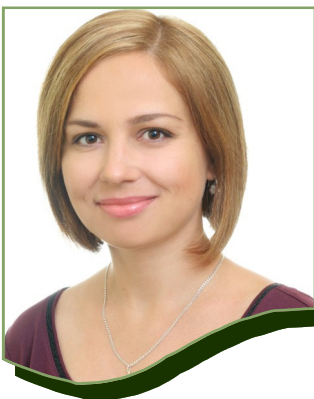


Einmal mehr wurde dem Stiftungsrat aufgrund von Gesuchen aus dem Ausland bewusst, wie junge intelligente Menschen aus armen Familien ohne finanzielle Hilfe keine beruflichen Perspektiven haben. Insbesondere in wirtschaftlich armen Ländern wie Armenien oder Indien verunmöglicht Armut Jugendlichen ein Studium oder eine höhere Ausbildung.

Deshalb unterstützt die Stiftung BrockiGrischun mit Studienhilfen bedürftige Studenten.

Die Studierenden sind gehalten für einen zumutbaren Teil ihres Lebensunterhaltes selbst aufzukommen. In einem Vertrag werden alle Einzelheiten geregelt. Mit allen Studenten bestehen persönliche Kontakte.

Gegenwärtig unterstützen wir 2 armenische Medizinstudenten sowie einen indischen Medizinstudenten an der Staatlichen Medizinischen Universität in Yerevan. Ein Schweizer Student hat seine Ausbildung als Sozialpädagoge erfolgreich abgeschlossen. Ein indischer Student hat sein Staatsexamen (Medizin) in Neu Delhi und eine ukrainische Studentin die schriftlichen Arbeiten für das Masterstudium in Wien erfolgreich bestanden.



Gerne lassen wir die Studenten selbst zu Wort kommen:

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren Stiftungsräte,

zu Beginn möchte ich mich von ganzem Herzen bei Ihnen für Ihre Unterstützung während des Bachelor- und Masterstudiums, Ihr Verständnis und Entgegenkommen sowie für das in mich gesetzte Vertrauen, bedanken.

Mein Name ist Tetiana M., 35 Jahre alt, komme aus der Ukraine. Ich bin im Gebiet von Tscherkassy aufgewachsen, dieses befindet sich im Zentrum des Staates. Seit 2008 wohne ich in Österreich. Mein Vater heisst Vasyl M. Er lebt zurzeit im Dorf Verguny, wo ich mit

meiner Schwester aufgewachsen bin. Meine ältere Schwester Olga wohnt seit langer Zeit in Deutschland und hat dort bereits eine Familie gegründet.

Da ich aus einem Drittland komme, hatte ich während des Studiums nur einen begrenzten Zugang zum Arbeitsmarkt in Österreich. Was ich verdienen durfte, war für meinen Lebensunterhalt nicht ausreichend und meine Eltern hatten ebenso keine Möglichkeit, mich zu unterstützen. Deswegen bräuchte ich dringend ihre Unterstützung.

Ich befinde mich momentan kurz vor dem Abschluss des Masterstudiums Übersetzen mit dem Schwerpunkt Fachübersetzen (Deutsch-Englisch-Russisch). Dieses Studium fand ich sehr

Bericht Studierende



nützlich und ich werde mich weiter in diesem Bereich entwickeln, d.h., übersetzerische Tätigkeiten ausüben.

Zurzeit arbeite ich Vollzeit als Assistentin der Geschäftsführung in einer Firma in Wien, wo ich meine sprachlichen Kompetenzen anwenden kann und mich sehr wohl und gut angenommen fühle.

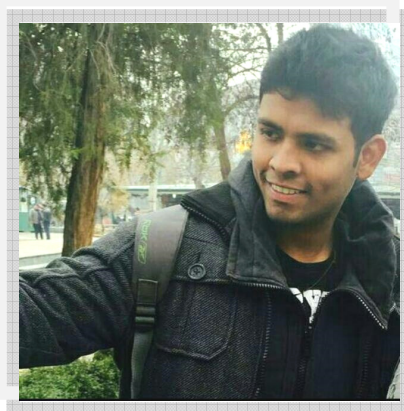
Nochmals vielen Dank für die tatkräftige Unterstützung während meiner Studienzeit. Dies bedeutet für mich sehr viel. Erstens konnte ich mich vermehrt auf das Studium konzentrieren und dieses rechtzeitig abschliessen. zweitens - was sehr wichtig ist – fühlte ich mich durch Ihre Unterstützung nicht mehr so einsam und verzweifelt, denn es gab Sie, die mir Ihre helfende Hand ausgestreckt haben.

Mit liebsten Grüßen Tetjana M.

Sehr geehrte Mitglieder der Stiftung BrockiGrischun,

Ich grüsse euch alle im Namen von Jesus Christus, unserem Erlöser, und hoffe, dass ihr alle wohlauf seid. Gerne lasse ich euch an meinem Ergehen teilhaben:

Ich heisse Samuel J. und bin in einer Stadt namens Madurai (Tamilnadu State) geboren und aufgewachsen. Mein Vater arbeitet heute in Teilzeit als Supervisor in einem Transportunternehmen und meine Mutter Mercy J. ist Hausfrau. Ich habe einen jüngeren Bruder, der Ingenieurwesen studiert hat und vor einigen Monaten anfang zu arbeiten. Als ich in meinem ersten Jahr (2. Semester) an der Medizinischen Fakultät in Jerewan, Armenien studierte, hatten wir aufgrund des Geschäftsverlustes meines Vaters große finanzielle Schwierigkeiten in meiner Familie. Dies hat uns geistig, körperlich und finanziell sehr betroffen. Durch Gottes Gnade und durch die Unterstützung und Liebe der Stiftung BrockiGrischun (ab dem 3. Studienjahr) konnte ich mein Medizinstudium in Armenien fortsetzen und beenden. Nach dem Staatsexamen in Indien absolviere ich



gegenwärtig mein Spitalpraktikum in Neu Dehli. Ich benötige weiterhin Unterstützung, weil die Regierung während des einjährigen Praktikums nichts bezahlt und meine Eltern nicht in der Lage sind, für meinen Unterhalt aufzukommen.

Ich habe mein Studium zum Allgemeinmediziner abgeschlossen und möchte mich in Zukunft auf die chirurgische Onkologie konzentrieren. Ich möchte meine Spezialisierung in Indien und meine Superspezialisierung im Ausland machen.

Liebe Mitglieder, ich bin so dankbar für die Unterstützung und die Liebe von euch allen, die ihr mir und meiner Familie gegenüber zeigt. Jedes Mal, wenn ich esse, erinnere ich mich an eure Unterstützung und bin auch Gott dankbar und denke in meinen Gebeten an euch alle. Es bedeutet mir wirklich viel.

Möge Gott euch segnen und sicher und gesund erhalten.

Viel Liebe, Samuel J. (aus dem Englischen übersetzt)

Bericht Studierende



Gegham und Mane G

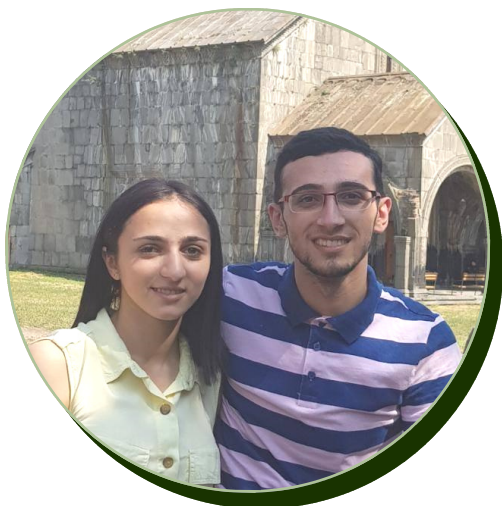
Gegham und Mane sind Geschwister, die im Norden von Armenien, im Dorf Haghpat, geboren sind. Mit den Eltern und der Grossmutter bilden sie eine fünfköpfige Familie. Für den Lebensunterhalt kann nur der Vater sorgen. Leider hat er eine Saisonierarbeitsstelle in einem Steinbruch und so reicht das unregelmässige Einkommen kaum für die Lebensmittel. Der kleine Garten wird für den Gemüseanbau genutzt, doch die Erde ist wenig fruchtbar. Die Grossmutter ist pensioniert, hat eine kleine Rente und die Mutter kann aus gesundheitlichen Gründen nicht arbeiten.

Gegham:

Ich bin 22-jährig und es war immer mein Gebet, einmal Arzt werden zu können. Nach der Sekundarschule besuchte ich die Mittelschule und wurde nach dem Abschluss an der medizinischen Universität der State Yerevan zugelassen.

Während der Schulzeit nahm ich aktiv am Dorfleben teil, besuchte Leiterschulungen und setzte mich in der Freiwilligenarbeit für Jugendliche und Kinder im Dorf ein. In Yerevan musste ich vorübergehend die Universität wechseln, da meine Familie das Schulgeld nicht bezahlen konnte. Nun kann ich Dank auch eurer finanziellen Unterstützung ruhig lernen, bin erfolgreich im vierten Ausbildungsjahr und erwerbe praktische Kompetenzen während Nachtschichten. Ich überlege, Kinderonkologe zu werden. Vielen Armenischen Eltern fehlt das Geld, um ihren Kindern die nötige Hilfe im Ausland zukommen zu lassen. Wir brauchen hier in Armenien gut ausgebildete Ärzte!! Ich bitte um weitere Unterstützung, denn mit eurer Hilfe ist es mir möglich, in der Stadt zu leben und mich auf das Studium zu konzentrieren.

Danke und Gott möge euch segnen! Gegham



Mane:

Ich wurde im Jahre 1999 geboren. Neben der Schule sang ich gerne in einem Chor. In der freien Zeit stelle ich Schmuck her, geniesse es mit Freunden zu plaudern, in der Natur zu spazieren und meiner Mutter im Haushalt zu helfen.. Schon früh war mein Traum, Ärztin zu werden. 2017 wurde ich an der Universität Haybursak aufgenommen und konnte später zur Abteilung für allgemeine Medizin wechseln. Ich lerne mit grosser Freude. Noch unklar ist, auf welches Fachgebiet ich mich spezialisieren werde. Dank euch allen kann ich in Yerevan leben und lernen. Nun möchte ich die Stiftung Brocki Grischun bitten, die Unterstützung weiter zu führen, damit ich das Studium abschliessen und meinem Volk helfen kann. Nur mit eurer Hilfe kann ich das Studium und die Lebenskosten in Yerevan bezahlen. Es verpflichtet, hart zu arbeiten und so möge Gott eure Stiftung und die guten Werke (ermöglicht durch die Arbeit aller Mitarbeitenden in der Brocki Grischun), segnen.

Vielen herzlichen Dank, Mane

Nachhaltiges Projekt

Therapie-Ambulatorium für behinderte Kinder in Kapan, Armenien



Kapan ist mit ca. 45'000 Einwohnern die grösste Stadt im Süden von Armenien. Sie liegt in den südlichen Ausläufern des Kaukasus umgeben von hohen Bergen. Kapan war früher Zentrum der Bergbauindustrie, nach Abzug der Sowjets wurden die Mi-

nen geschlossen. Zahlreiche Menschen wurden nach der Unabhängigkeit arbeitslos und die Stadt verarmte.

In Kapan und Umgebung gibt es rund 130 Kinder, die wegen einer Behinderung dringend einer Therapie bedürfen. Behinderte Kinder gelten als Schande und werden von der Öffentlichkeit abgeschirmt. Für diese Kinder gibt es weder Therapeuten, noch stationäre oder ambulante Therapieangebote. Der Stadt stehen kostenaufwändige Investitionen in die Infrastruktur an (Trink- und Abwasserentsorgung; Abfall-Entsorgung; Investitionen in Schulhäuser). Deshalb sieht sie sich ausserstande, sich finanziell an der Bereitstellung eines gut ausgestatteten ambulanten Therapiezentrums zu beteiligen. Von der Regierung in Yerevan ist keine Hilfe zu erwarten. Der Bürgermeister hat eine Trägerschaft zugesichert, die dafür sorgen soll, dass die Therapeuten (diese werden in Yerevan von

einer Sachverständigen rekrutiert, Einheimische werden eingearbeitet) angemessen entschädigt und der Betrieb gut funktionieren werde. Die Stadt Kapan stellt ein Haus an sehr vorteilhafter Lage im Zentrum zur Verfügung, das zur sowjetischen Zeit als Kinderzentrum diente und seit 30 Jahren leer steht. Zusammen mit dem Verein „Little Bridge, Hilfe für Armenien“ und einer weiteren Organisation beteiligten wir uns mit CHF 20'000.00 an Kosten für die Totalsanierung des Gebäudes (gemäss KV beläuft sich die Sanierung auf CHF 90'000.00 bis CHF 100'000.00). Die Arbeiten wurden Ende 2018 abgeschlossen. Die Einweihung findet im Frühling 2019 statt.

Umbau Kapan



Dach und Fassade alt und neu



Umbau Kapan



Therapieraum alt und neu



WC alt und neu



Statistik



Gesuche

Wir bearbeiteten im Berichtsjahr insgesamt 42 Gesuche:

- 24 aus Graubünden
- 8 aus der übrigen Schweiz
- 10 aus dem Ausland

Davon bewilligte der Stiftungsrat 29 Gesuche.

- 17 Anfragen erhielten wir allein von Berufsbeistandschaften aus Graubünden, deren Mitarbeiter häufig mit armutsbetroffenen Menschen zu tun haben.

Finanzielles

Die Stiftung erhielt vom Verein BrockiGrischun 2018 einen Beitrag von CHF 25'000. Von einer Familie erhielten wir eine grosszügige zweckgebundene Spende für Studenten in Höhe von CHF 5'000. Das Medical Center Maienfeld liess uns einen Betrag von CHF 7'000 zukommen.

Die Unterstützungsbeiträge betrugen insgesamt rund CHF 84'782:

CHF 12'520	Jährliche Beiträge Berufsbeistandschaften, Graubünden und Selbsthilfeprojekt Rumänien.
CHF 13'255	Unterstützungen Schweiz
CHF 32'918	Studienhilfen für 5 Studierende
CHF 26'089	LittleBridge Projekt Kapan, Hilfstransport Armenien und Projekt Verein Vision Ost, Myanmar

Dank

Wir bedanken uns bei allen Spendern sowie den Mitarbeitern der BrockiGrischun ganz herzlich und werden alles daran setzen, dass die Mittel bedürftigen Menschen oder nachhaltigen Projekten zugutekommen.

Urs Suter, Präsident des Stiftungsrates



Stahel Partner AG Treuhand + Immobilien

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung BrockiGrischun, 7000 Chur

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der **Stiftung BrockiGrischun** für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

7205 Zizers, 12. März 2019

Die Revisionsstelle

Stahel Partner AG
Treuhand + Immobilien


Adrian Bergamin
Treuhänder mit eidg. Fachausweis
Revisionsexperte (RAB Reg. Nr. 104093)
leitender Revisor


Mathias Monsch
eidg. dipl. Treuhandexperte
Revisionsexperte (RAB Reg. Nr. 106530)

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)

Landstrasse 189, CH-7250 Klosters
Tel. 081 410 20 90, Fax 081 410 20 99
info@stahelag.ch, www.stahelag.ch

Via S. Clau Sut 7, CH-7130 Illanz
Tel. 081 300 07 50, Fax 081 300 07 51
info@stahelag.ch, www.stahelag.ch

Kantonsstrasse 74, CH-7205 Zizers
Tel. 081 300 07 50, Fax 081 300 07 51
info@stahelag.ch, www.stahelag.ch



Mitglied des Schweizerischen Verbandes der Immobilien-Treuhänder und **TREUHAND | SUISSE**

Trägerschaft



Sekretariat

Via Padrusa 38

7013 Domat/Ems

Tel: 081 284 84 72

E-mail: stiftung@brocki-grischun.ch

Homepage www.stiftung-brocki-grischun.ch

Präsident

Urs Suter

Stiftungsrat

Gérard Hirsbrunner (Vizepräsident)

Dorothea Lauper

Maja Mattli

Edi Wäfler

Buchhaltung und Revision

Buchhaltung: Agnes Wäfler

Treuhandbüro: Gredig und Partner AG

Revisionsstelle: Stahel Partner AG

